

Newsletter Ausgabe 1

Januar 2021



2020/Das virtuelle Gründungsjahr/Alles auf den Weg gebracht

Die Idee haben wir im Januar 2020 geboren und dann ging alles ziemlich rasch und problemlos. Bereits Mitte Februar war die Stiftung gegründet, anerkannt und eingetragen. Wir konnten loslegen.

Eine Reise über Tel Aviv nach Bethlehem und weiter nach Udaipur/Indien sollte den Projektstart mit unseren zwei ersten Stiftungsprojekten bilden und war schon für den März gebucht. Und dann kam die Corona-Pandemie. Nichts war mit dem Reisen und den Projektstarts vor Ort.

Aber getreu dem Spruch: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und Besonnenheit“ konnten wir innerhalb kurzer Zeit sieben Projekte integrieren und aufbauen.

Mit einem Gesamtfördervolumen von rund € 25.000 haben wir im Jahr 2020 insgesamt sechs Jugendliche im Rahmen ihrer Schul- oder Universitätsausbildung in Indien, Palästina und Südafrika sowie zwei dem Stiftungszweck unserer Stiftung verpflichtete gemeinnützige Organisationen in Deutschland unterstützt.

Im Mai/Juni ging unsere Homepage www.fam-hoene.de online.

2021/Große Ambitionen/Bereits 6 weitere Projekte

In das neue und mit Sicherheit für uns alle erfreulichere Jahr 2021 starten sind wir jetzt mit Engagements in insgesamt 6 neuen Projekten gestartet:

Formación Profesional en Oficios/Cristo vive/Cochabamba, Bolivien

Karoline Mayer kümmert sich mit ihren Stiftungen in Chile, Bolivien und Peru unter dem Namen Cristo vive um die Ärmsten der Armen in Südamerika. Eines der von ihr verfolgten Projekte ist das „Formación Profesional en Oficios“ in der Gegend von Cochabamba in Bolivien. Im Tecnológico Sayarinapaj und in der Landwirtschaftsschule studieren rund 500 Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen ihrer zwei-bis dreijährigen praxisorientierten Berufsausbildung, das wir im nächsten Jahr über den in Deutschland zur Unterstützung von Karoline Mayer gegründeten Verein Cristo vive e.V. <https://cristovive.de/karoline-und-ihre-werk> unterstützen werden.



Stipendien für zwei junge Palästinenserinnen im Rahmen ihrer Ausbildung zu Sprachtherapeutinnen

Über einen israelischen Freund, der sich in besonderer Weise für gehörlose Kinder über den gemeinnützigen Verein MICHA in Jerusalem einsetzt, haben wir Kontakt bekommen zu Dunia (22 Jahre) und Mira (22 Jahre), die beide völlig unabhängig voneinander ein

und dieselbe Mission haben. Sie wollen sich zu Sprachtherapeutinnen für gehörlose Kinder ausbilden lassen, Dunia an der Hadassah Hochschule in Jerusalem und Mira an der AN-Nadjah Universität in Nablus. Sie leben beide in Alt-Jerusalem jeweils bei ihren Eltern, die ihnen ihre bisherige Ausbildung notdürftig finanziert haben, dies aber nicht weiter können. Begleitet jeweils von den beiden Hochschulen, an der sie ihre Ausbildung absolvieren, gewähren wir ihnen Stipendien bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss.



Stipendium für zwei palästinensische Studentinnen an der RWTH Aachen

Die junge Palästinenserin Mayar (18 Jahre) und ihre Freundin Mariam (ebenfalls 18 Jahre) haben im Jahr 2020 an der Schmidt Schule in Jerusalem ihr Abitur mit Auszeichnung bestanden. Sie haben beide nach dem Abitur jeweils ein Studium an der RWTH Aachen begonnen; und zwar Mayar im Fach Werkstoffingenieurwesen und Mariam ein Betriebswirtschaftsstudium. Aufgrund der



Einreiseverbote infolge der Covid19-Pandemie können sie ihr Studium zurzeit nur als Fernstudium von Jerusalem ausüben. Sobald die Einreise nach Deutschland wieder möglich ist, werden sie in Aachen studieren. Unsere Stipendien werden ihre Studien und ihre Lebenshaltungskosten hier in Deutschland finanzieren. Die beiden haben den Traum, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Studien in Israel ein Start-up-Unternehmen zu gründen

Town

&

Gown



Israel Y. und Richie C. sind emeritierte Professoren der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Hebräischen Universität Jerusalem. Die Universität befindet sich in einem modernen schönen Gebäude auf dem Mount Scope im südöstlichen Teil von Jerusalem. Nach Westen blickt man von dort auf den Stadtkern von Jerusalem mit dem Felsendom und der Al-Aqsa Moschee und auf die zahllosen Kirchen der Altstadt. Nach Osten blickt man hinab auf die zwar noch zum Stadtgebiet von Jerusalem gehörende, aber überwiegend von Palästinensern bewohnte Kleinstadt Issawiya, ein von Armut und Elend geprägter Ort.

Unterstützt von der Universität haben die beiden Professoren junge Palästinenser in die Universität eingeladen, zunächst zu Tagungen, um mit dem Ziel, einen Austausch und Dialog zwischen moderner Forschung und Lehre in einer hebräischen Universität und der palästinensischen Jugend im Ort zustande zu bringen. Das mündete in drei Grundstipendien, die drei jungen Palästinensern

gewährt wurden. Diese sollen nun mit unserer Unterstützung fortgesetzt und ausgebaut werden.

„Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seine Böden und kostbare Tapeten wie Bilder die Wände bedecken.“ (Hermann Hesse)

Yemin Orde

Yemin Orde ist in erster Linie ein Jugenddorf auf dem Berg Karmel bei Haifa, in dem zurzeit ca. 430 Kinder und Jugendliche leben, die aus den verschiedensten Ländern der Erde (vor allem Ukraine, Äthiopien, Nord Afrika, Iran) unbegleitet von Eltern nach Israel als Juden gekommen sind. Viele wurden von ihren Eltern einfach geschickt, weil sie ihren Kindern in der Heimat keine Perspektive bieten können und Israel



sich verpflichtet hat, jeden Juden als Staatsbürger aufzunehmen. In diesem Jugenddorf finden die Kinder die notwendige Betreuung, um zunächst Halt und Orientierung zu finden. Yemin Orde unterstützt diese Jugendlichen aber auch auf ihrem weiteren Weg, wenn sie das Jugenddorf verlassen, häufig zunächst um ihren obligatorischen Militärdienst zu leisten und dann anschließend eine Berufsausbildung zu beginnen. Yemin Orde hat sich zum Ziel gesetzt, den Betreuten nicht nur das mentale Gerüst zu geben oder wieder zugeben, um sich in der israelischen Gesellschaft bestmöglich entwickeln zu können. Ziel ist auch, ihnen eine Ausbildung sowohl in den geistigen und körperlichen Fähigkeiten als auch in ihrer mentalen Stärke zu Führungskräften angedeihen zu lassen. Dazu gewährt bzw. vermittelt Yemin Orde auch Stipendien im Rahmen einer Graduiertenförderung. Wir unterstützen diese Organisation mit Stipendien für zwei Jugendliche in der Ausbildung, die wir noch gemeinsam auswählen werden.

Out for Change

Out for Change kümmert sich um junge Juden, die ihre ultraorthodoxen Religionsgemeinschaften verlassen haben und sich danach in der Gesellschaft völlig neu orientieren müssen. Man nennt sie Yotzim. Ihre Situation ist vor allem dadurch geprägt, dass die meisten, ca. 96 %, von ihnen keine schulische Ausbildung genossen haben, die sie befähigt, einen Beruf, geschweige denn einen akademischen Beruf zu ergreifen. In ihrer Jugend sind sie in die religiöse Talmud-Schule gegangen, viele von ihnen können weder Englisch noch weiterführende Mathematik. Zudem leiden sie darunter, dass sie aus ihren bisherigen Lebensgemeinschaften, oft auch ihren Familien verstoßen wurden und nicht mehr unterstützt werden. Jährlich verlassen inzwischen ca. 3.000 junge Menschen die Haredim, wie die religiös orthodoxe Gesellschaft genannt wird. Out for Change nimmt sich ihrer in lokalen Gemeinschaften und durch individuelle Bildungsförderung, auch über



Mentorenprogramme an. Dazu zählen auch individuelle Stipendien, die sie gewähren oder vermitteln. Dabei positioniert sich Out for Change nicht als eine Organisation, die die orthodoxen Religionsgemeinschaften bekämpft oder versucht, ihre Bedeutung zu minimieren. Sie setzen sich aber auch in der Gesellschaft dafür ein, dass die Yotzim zumindest gleichbehandelt und nicht diskriminiert werden. In Kooperation mit Out for Change werden wir noch auszuwählenden Yotzim eine Ausbildungsunterstützung zukommen lassen.

Projektübergreifende Idee „Friedensfunke“

Mit dieser Projekt übergreifenden Idee wollen wir uns darum bemühen, die von uns unterstützten jungen Menschen dazu zu motivieren, anhand ihrer eigenen Erfahrungen die Idee des Helfens für Andere weiterzutragen. Als ersten Schritt wollen ein Netzwerk zur Verfügung stellen, in dem sich Geförderte untereinander austauschen und Hilfeleistung in jedweder Form anzubieten.



"Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maße von der Einbildungskraft jener ab, die gerade lesen lernen." (Astrid Lindgren)

Unser Leitbild:

Unsere Arbeit wird getragen von der Überzeugung, dass Bildung, Bildung und nochmal Bildung der Schlüssel für ein besseres und friedliches Leben zwischen den Menschen und Völkern auf unserer Erde ist.

Deshalb suchen wir auf der ganzen Welt nach jungen Menschen, die auf ihrer Suche nach Bildung Unterstützung bedürfen.

Unmittelbarkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz sind die Qualitätskriterien, an denen wir uns orientieren.



"When I am older, I want to look back at my life and reminisce about how I have changed the world. I am still learning about myself and with the help of God, I will get to where I need to be." (Valerie Nyasha J., Südafrika, 16 Jahre alt)

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?

Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Verantwortlich:

T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.